

# „Bemühen um Flüchtlinge ernüchternd“

## Nur 12 Ausbildungsverträge

Als „ernüchternd und regelrecht desillusionierend“ erlebt die Wirtschaft ihre Bemühungen, junge Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Jochen Anderweit, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsvereinigung, räumte bei der Jahresversammlung ein, man habe die Aufgabe unterschätzt.

Von Rolf Masselink

**NORDHORN.** Zur Jahresversammlung der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung konnte Vorstandsmitglied Jochen Anderweit anstelle des kurzfristig verhinderten Vorsitzenden Dr. Wilfried Holtgrave rund 230 Führungskräfte regionaler Unternehmen im NINO-Hochbau begrüßen. Dabei stellte er die Integration von Flüchtlingen und Migranten in den Arbeitsmarkt als eine „ganz außerordentliche Herausforderung“ heraus. Diese Aufgabe sei „ganz offensichtlich

noch viel schwieriger als gedacht und sehr komplex“. Im gesamten Bezirk der Industrie- und Handelskammer seien in den ersten vier Monaten dieses Jahres nur 12 Ausbildungsverträge mit Flüchtlingen abgeschlossen worden. Und von den 50 Plätzen für berufsvorbereitende Kurse, die die IHK anbiete, sei kein einziger besetzt.

„Es mangelt weiß Gott nicht an gutem Willen“, unterstrich Anderweit. Doch es gebe viele Gründe, an denen eine schnelle Integration scheitere – angefangen von der differenzierten Rechtslage je nach Status des Flüchtlings über unterschiedliche Zuständigkeiten bis hin zu den „Megathemen Sprachkompetenz und Bleibeperspektive“.

Als eine „bemerkenswerte Serviceleistung“ des Landkreises begrüßt die regionale Wirtschaft die Stelle des einheitlichen Ansprechpartners für Arbeitgeber beim Grafschafter Jobcenter. Dort gibt es seit Oktober 2015 ein spezielles Willkommensteam für die Integration von Flüchtlingen. Dazu gehört seit März 2016 auch die Stelle eines einheitlichen Ansprechpartners für Arbeitgeber in allen Fragen zu Integration und Arbeitsaufnahme.

Die Wirtschaftsvereinigung hat im Mai einen Kooperationsvertrag mit dem Integrationszentrum des Landkreises geschlossen, um die Flüchtlingsintegration zu unterstützen. Anderweit: „Uns geht es gemeinsam um gesellschaftliche Integration, aber besonders auch um Gewinnung von Fachkräften, Arbeitskräften und potenziellen Auszubildenden“. Allerdings müsse man „realistischerweise davon ausgehen, das wir in sehr viel längeren Zeiträumen denken müssen



„Mit Takt und Taktstock – Führen wie ein Dirigent“ hat der Dirigent und Führungskräftetrainer Peter Stangel (links) seinen Gastvortrag bei der Wirtschaftsvereinigung Graftschaft Bentheim betitelt. Vorstandsmitglied Jochen Anderweit (rechts) hatte zuvor aktuelle Themen der regionalen Wirtschaft beleuchtet.

Foto: Westdörp

als zunächst vermutet oder gehofft“.

### Megathema digitale Infrastruktur

Als „eines der wichtigsten wirtschafts- und strukturpolitischen Ziele“ in der Graftschaft sieht die Wirtschaft zurzeit den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Die Breitbandversorgung sei ein Standortfaktor „von überragender Bedeutung“. Die vom Landkreis angestoßene Breitbandstrukturplanung offenbare deutliche Versorgungsdefizite, vor allem in der Niedergraftschaft. Bis Ende 2017 sei aber eine deutliche Verbesserung zu erwarten. Die Wirtschaftsvereinigung begrüßt die geplante Gründung einer regionalen Erschließungsgesellschaft, in der Landkreis, kreisangehörige Gemeinden und Versorgungsunternehmen die Breitbandversorgung vorantreiben wollen.

Überhaupt nicht zufrieden ist die Wirtschaft hingegen mit der Mobilfunkversorgung im Kreisgebiet. Alle Ver-

suche, die Netzbetreiber zu besserer Netzabdeckung und zum Beseitigen von Funklöchern zu veranlassen, seien bisher erfolglos geblieben, kritisierte Jochen Anderweit. Jetzt wolle der Landkreis mithilfe externer Fachleute auch für den Mobilfunk eine kreisweite Versorgungsübersicht nach dem Vorbild des Breitbandkatasters erstellen lassen. Anderweit: „Hoffen wir das Beste und bedanken wir uns für das Engagement des Landkreises.“

### Gewerbegebiete an den ÖPNV anbinden

Schon im internen Teil der Jahresversammlung hatte Geschäftsführerin Jutta Lübbert auf ein weiteres Schwerpunktthema der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung hingewiesen: den zunehmenden „Wettbewerb um kluge und junge Nachwuchsköpfe“. Die Wirtschaftsvereinigung fordert in diesem Zusammenhang eine bessere Anbindung der Gewerbegebiete an den öffentlichen Nahverkehr, damit die Arbeitsplatzzahl

nicht von der Erreichbarkeit abhängt.

### Ein Betrieb funktioniert wie ein Orchester

Dass es bei der Führung eines Unternehmens mehr denn je darauf ankommt, mit den Mitarbeitern ständig und „auf Augenhöhe“ zu kommunizieren, machte der Gastreferent des Abends deutlich: Peter Stangel, Dirigent, Komponist und Führungskräftetrainer, verglich die Führung eines Unternehmens mit einem Orchester. Nur wenn Dirigent und Musiker harmonisch zusammenwirken, entsteht gute Musik. „Dirigent und Musiker sind trotz einer hierarchischen Beziehung Partner“, so Stangel in seinem humorvollen Vortrag. „Führen und Folgen“ seien „zwei Seiten derselben Medaille“. 80 Prozent aller Probleme in einem Orchester wie in einem Unternehmen seien in Wirklichkeit Missverständnisse. Sie seien leicht zu lösen, wenn man ihre Ursachen verstanden habe.

– ANZEIGE –

**BUSMANN**  
...bis ins Detail.

FENSTER UND TÜREN  
48465 Schüttorf ☎ 05923 9642-0  
www.busmann-holzbau.de